

## Jahresbericht ASV Großostheim 2013

### Verein im Pressefokus wie nie zuvor

Stabil geblieben ist die Zahl der Jungs der Jugendgruppe, nämlich bei 32. Gestiegen ist leider die Zahl der „Karteileichen“, denn im Schnitt nahmen nur ca. 15 Jungs unsere Angebote wahr. Die stärkste Beteiligung hatten wir erstaunlicherweise bei unserem Karfreitagfischessen, wo insgesamt 18 Jugendliche mit angepackt haben. Zusammen mit ehemaligen Jugendlichen der letzten 5 Jahre war die Jugendgruppe mit ca. 30 von 50 Helfern für über 500 Gäste aktiv. Jugendleiter Erwin hatte ein regelrechtes Luxusproblem, für all die Jungs eine sinnvolle Arbeit zu finden.

Insgesamt gab es wieder sechs Jugendwertungsangeln, darunter vier an unserem See und jeweils ein Angeln am Main und an der Mömling. Weiterhin gab es noch unser Jugendseepokalangeln, unser Jugendzeltlager mit dem Seekönig und natürlich die Teilnahme am Bezirksjugendkönigsfischen in Hammelburg.

Leander Ernst holte sich hier den Titel des Nachwuchskönigs in Gruppe 2. Teilgenommen haben wir mit dem vollen Kontingent von 8 Anglern und in 2013 müssen wir wahrscheinlich einen Modus finden, da die maximale Teilnehmerzahl nicht überschritten werden darf.

Mit 38 Gästen eigentlich überbucht war die Ferienspielaktion am ersten Ferienwochenende. Leider fanden sich auch nur 13 Mitglieder, darunter 7 Jungs unserer Jugendgruppe, für die intensive Betreuung unserer Gäste zwischen 6 und 15 Jahren. Selbst Neueinsteiger aus diesem Jahr waren stolz, dass sie mit dem bereits Erlernten ihre Freunde bei dieser Aktion anleiten durften. Bewährt hat sich wieder die Voranmeldung über Email oder Telefon, da man nicht im allgemeinen Getümmel zu Beginn auch noch mühevoll die persönlichen Daten erfragen musste. Dankenswerter Weise werden die kompletten Ausgaben der Aktion von der Marktgemeinde getragen, so dass auch keine Teilnahmegebühr erhoben werden muss.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder dem Mömlinger Verein bei der Durchführung ihrer Ferienspiele geholfen, die aber leider noch keine nennenswerte Neuzugänge vermelden konnten. Ist erst mal eine gewisse Größe unterschritten, ist es leider doppelt schwer, Jugendliche für einen Verein zu begeistern, da „nichts los ist“. Letztlich gehört neben dem Angeln auch noch ein bisschen „Halligalli“ dazu. Aber auch bei uns sind trotz vollmundiger Begeisterung noch keine Aufnahmeanträge eingegangen.

Das diesjährige Jugendzeltlager fand in diesem Jahr abermals mit schwacher Beteiligung von gerade einmal 10 Jugendlichen, zumindest aber bei schönstem Sommerwetter erst Ende Juli statt. Jonas und Benni übernahmen hierbei die sportliche Betreuung, während Erwin sich um das leibliche Wohl kümmerte. Beim Vierkampf wurde Jakob Berger unser diesjähriger Seekönig. Er wurde auch zum dritten Mal in Folge unser Jugendanglerkönig vor Felix Berger und dessen jüngeren Bruder Jakob. Insgesamt hat die Jugend ca. 56.000 g gefangen. Durchschnittlich nahmen 12 Jugendliche an den Angeln teil, wobei die maximale Beteiligung bei 16 von 31 Jugendlichen lag. 21 Jungs haben zumindest einmal teilgenommen.

Der Abschluss des Angeljahres war wie üblich das Seepokalangeln im Oktober, das von Jakob Berger gewonnen wurde. Wie üblich machten wir hierbei eine Aufwärmphase, bei der sich die Jugendlichen mit Bratwurstbrötchen und Spezi stärken konnten. Hiermit soll die Fachsimplkultur weiterentwickelt werden, die bei spätestens bei Erwachsenen in gehörigem Anglerlatein münden kann. Die Informationen und Einladungen zu allen Veranstaltungen werden schon seit mehreren Jahren komplett per Email abgewickelt werden, da alle Jugendlichen und/oder deren Eltern eine Emailadresse besitzen. Entsprechende Veröffentlichungen im Ortsblättchen werden trotzdem noch geschaltet, um der Öffentlichkeit zu zeigen, dass die Jugendgruppe lebt. Dies ist sicherlich mit viel Arbeit verbunden und verschlingt in der Summe mehr Stunden als die eigentliche Jugendarbeit mit den Jugendlichen. Viele Bilder aller Aktivitäten, die gerade auch in den Ortsblättchen, auf der Homepage oder bei Vereinsveranstaltungen veröffentlicht werden können, erhöhen die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zusätzlich. .

Die Arbeitsteilung mit drei Jugendleitern hat sich bewährt, denn das umfangreiche Angebot in den Sommermonaten strapaziert jeden privaten Terminkalender. Es ist einfach leichter, wenn man dies auf mehrere Schultern verteilen kann, denn unfreiwillige Einzelkämpfer

ziehen sich aufgrund der zeitlichen Belastung leider sehr häufig wieder von ihrem Posten zurück.

Erwin Glawion